

Einladung zum Seminar

Wie kann ich ein heilsames Umfeld für mich und meine PatientInnen schaffen?



Wertschätzende Kommunikation ist ein neuer Weg, mit Sprache bewusster und verantwortungsvoller umzugehen. Selbst in schwierigen Situationen können wir aufrichtig sein, ohne andere anzugreifen oder zu beschuldigen.

Empathie ermöglicht eine herzliche Verbindung zu uns selbst und zu anderen, beschleunigt den Heilungsprozess von PatientInnen, verbessert das Verhältnis zu Angehörigen und erhöht die Arbeitszufriedenheit im Team.

„Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige sprechen jedoch erst dann von guter Pflege, wenn sie sich über die genannten Leistungen hinaus auch angenommen und verstanden fühlen“

(Al Weckert, 2011)

Ziel:

In diesem Workshop lernen Sie, in Anlehnung an das Modell der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach M.B. Rosenberg, ein hilfreiches Werkzeug kennen, um sich so auszudrücken, dass die Chancen steigen, von anderen in Ihren Anliegen gehört zu werden
empathisch zuhören zu können, sodass andere sich angenommen und verstanden fühlen
Kritik und Vorwürfe in eine respektvolle Sprache übersetzen zu können.

Methoden:

kurzweilige theoretische Inputs
abwechslungsreiche Einzel- und Gruppenarbeiten

Trainerin: Elisabeth Kirchberger

DGKS, eingetragene Mediatorin,
Trainerin f. wertschätzende Kommunikation

Termin: Donnerstag, 21. Jänner 2016
Zeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: TPP, Kapuzinerstr. 49, 4020 Linz

Beitrag: € 60,-, SchülerInnen: € 30,-

Hinweis: Tel. Voranmeldung oder per Mail notwendig!

Treffpunkt Pflegepersonal

Jutta Leitner

Andrea Wienerroither



0732/79 75 04

mensch-arbeit.pflegepersonal@dioezese-linz.at,
www.mensch-arbeit.at/pflegepersonalarbeit.at/pflegepersonal

Anmeldeschluss: 10.01.16

Verbindliche Anmeldung durch Einzahlung des Seminarbeitrages

IBAN: AT68186000010601029, BIC: VKBLAT2L

Bei Abmeldung nach 10.01.16 kann der Seminarbeitrag nicht mehr zurückerstattet werden, ErsatzteilnehmerIn kann gerne genannt werden.

Unsere Angebote zur Fort- und Weiterbildung bieten

- Die Möglichkeit der Vernetzung verschiedener Berufsgruppen
- Mehr Verständnis füreinander und damit bessere Zusammenarbeit
- Eine Gesamtschau auf die Situation derer, die im Gesundheitswesen tätig sind

*„Begegnende sind
voneinander Lernende und
sich gemeinsam Entwickelnde“*



Katholische Kirche
in Oberösterreich

